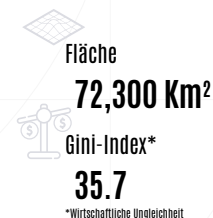
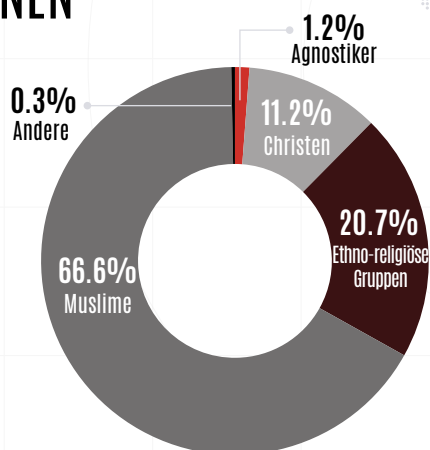




SIERRA LEONE

RELIGIONEN



DIE GESETZESLAGE ZUR RELIGIONSFREIHEIT UND DIE TATSÄCHLICHE ANWENDUNG

Laut der Verfassung von Sierra Leone¹ darf „niemand daran gehindert werden, seine Gewissensfreiheit auszuüben“. Dies beinhaltet auch die „Religions- und Gedankenfreiheit sowie die Freiheit, seinen Glauben zu wechseln und diesen alleine oder gemeinsam mit anderen, öffentlich oder privat durch Kultushandlungen, Unterricht, Bräuche und Riten zu bekunden und zu verbreiten“ (Artikel 24, Absatz 1). Gemäß Artikel 8, Absatz 3 b hat der Staat sicherzustellen, dass den Bürgern angemessene Einrichtungen für die Ausübung ihrer Religion zur Verfügung stehen. In Artikel 24, Absatz 4 wird erklärt, dass „niemand zu einem Eid gezwungen werden darf, der seiner Religion oder Überzeugung widerspricht“. Artikel 8, Absatz 2 a zufolge sind alle Bürger gleichberechtigt, während Artikel 35, Absatz 5 c politischen Parteien verbietet, sich direkt oder indirekt mit einem religiösen Glauben zu identifizieren.

Artikel 24, Absatz 2 der Verfassung erklärt, dass „niemand, der eine Bildungseinrichtung besucht, am Religionsunterricht [...] oder an religiösen Zeremonien oder Ritualen teilnehmen muss, wenn dies nicht seinen religiösen Überzeugungen entspricht“, es sei denn, es geschieht mit seiner persönlichen Einwilligung oder im Falle von Minderjährigen mit der Einwilligung von Eltern oder Erziehungsberechtigten.² Religions-

unterricht ist zwar Teil des Lehrplans an öffentlichen Schulen, doch darf dieser nicht konfessionell ausgerichtet sein. Vielmehr hat der Religionsunterricht die ethischen Grundsätze des Christentums, des Islam, der traditionellen afrikanischen Glaubensrichtungen und anderer Weltreligionen zu behandeln.³ Religionsgemeinschaften können ihren eigenen Lehrplan optional anbieten.

Zwar müssen sich Religionsgemeinschaften nicht behördlich registrieren lassen, doch können sie im Falle einer Registrierung Steuererleichterungen und andere Vorteile in Anspruch nehmen.⁴

Grundsätzlich sind die Beziehungen zwischen den verschiedenen Religionsgemeinschaften im Land gut. Ehen zwischen Christen und Muslimen sind nichts Ungewöhnliches. In vielen Familien leben Anhänger verschiedener Religionen unter einem Dach.⁵ Erwähnenswert ist auch, dass viele Muslime und Christen sich an Praktiken traditioneller afrikanischer Kulte beteiligen. Unter den christlichen Glaubensgemeinschaften verzeichnen vor allem die protestantischen Kirchen einen Mitgliederzuwachs. Die Katholische Kirche genießt im Hinblick auf ihre missionarische Aufgabe alle Freiheiten. Das Inter-Religious Council of Sierra Leone (Interreligiöser Rat von Sierra Leone, IRC), der sich aus muslimischen und christlichen Vertretern zusammensetzt, leistet einen wichtigen Beitrag zum friedlichen Miteinander der verschiedenen Religionsgemein-

schaften.⁶

Die folgenden christlichen und muslimischen Feste werden als staatliche Feiertage anerkannt: Karfreitag, Ostermontag, der erste Weihnachtstag, das islamische Mevlid-Fest, das islamische Opferfest Eid al-Adha und das islamische Fest des Fastenbrechens Eid al-Fitr.

VORFÄLLE UND AKTUELLE ENTWICKLUNGEN

Die Religionsgemeinschaften in Sierra Leone haben traditionell ein gutes Verhältnis zueinander. Im Berichtszeitraum wurden keine Vorfälle gemeldet, die die Religionsfreiheit oder das friedliche Miteinander der Religionsgemeinschaften hätten gefährden können.

2018 ordnete das Verfassungsgericht an, dass die Citizens Democratic Party (Demokratische Bürgerpartei) Wahlkampfplakate und Plakatwände mit der Aufschrift „Allah ist einzig“ zu entfernen habe.⁷ Politische Parteien dürfen sich in Sierra Leone laut Verfassung nicht mit einer bestimmten Religion identifizieren.

2019 fanden Treffen der Regierung mit christlichen und muslimischen Gemeinschaften statt, womit ein Wohlwollen gegenüber beiden Glaubensrichtungen zum Ausdruck gebracht wurde.⁸ Die Regierung organisierte mit dem Ministry of Social Welfare, Gender, and Children's Affairs (Ministerium für Soziales, Geschlechter und Kinder) und in Zusammenarbeit mit den islamischen Verantwortlichen die jährliche Pilgerreise (Haddsch) nach Mekka. Am 4. August machten sich 900 sierra-leonische Muslime von Freetown aus auf die traditionelle Reise nach Saudi-Arabien. Die Kosten für die Reise und sonstige Ausgaben wurden von der Regierung getragen, die auch bei logistischen Fragen unterstützte. Bei einer Feier in einem örtlichen Stadion verabschiedete Präsident Julius Maada Bio die Pilger.⁹

ENDNOTEN/QUELLEN

1 Sierra Leone 1991 (reinst. 1996, rev. 2013), Constitute Project, https://www.constituteproject.org/constitution/Sierra_Leone_2008?lang=en (abgerufen am 13. Dezember 2020).

2 Office of International Religious Freedom, „Sierra Leone“, 2019 International Religious Freedom Report, U.S. Department of State, <https://www.state.gov/reports/2019-report-on-international-religious-freedom/sierra-leone/> (abgerufen am 13. Dezember 2020).

3 Ibid.

4 Ibid.

5 Ibid.

6 Ibid.

7 Ibid.

8 „President Julius Maada Bio hosts Christian prayers in observance of Sierra Leone's 58th Independence Anniversary“, Office of the President, Sierra Leone, 28. April 2019, <https://statehouse.gov.sl/president-julius-maada-bio-hosts-christian-prayers-in-observance-of-sierra-leones-58th-independence-anniversary/> (abgerufen am 2. November 2020); Abdul Rashid Thomas, „Sierra Leone Muslim community supports president Bio's fight against corruption“, Sierra Leone Telegraph, 16. Januar 2019, <https://www.thesierraleonetelegraph.com/sierra-leone-muslim-community-supports-president-bio-fight-against-corruption/> (abgerufen am 2. November 2020).

9 „President Julius Maada Bio bids farewell to 2019 Hajj pilgrims“, The Patriotic Vanguard, 6. August 2019, <http://www.thepatrioticvanguard.com/president-julius-maada-bio-bids-farewell-to-2019-hajj-pilgrims> (abgerufen am 2. November 2020).

10 „Political row at a mosque in Freetown that could have sparked widespread violence“, Sierra Leone Telegraph, 27. Oktober 2019, <https://www.thesierraleonetelegraph.com/political-row-at-a-mosque-in-freetown-that-could-have-sparked-widespread-violence/> (abgerufen am 2. November 2020).

11 „Violence on the streets: the Church calls for peace in a polarized nation“, Agenzia Fides, 1. August 2020, http://www.fides.org/en/news/68477-AFRICA_SIERRA_LEONE_Violence_on_the_streets_the_Church_calls_for_peace_in_a_polarized_nation (abgerufen am 2. November 2020).

12 Abdur Rahman Alfa Shaban, „Sierra Leone coronavirus: places of worship, main airport to reopen“, Africa News, 10. Juli 2020, <https://www.africa-news.com/2020/07/10/virus-free-sierra-leone-records-covid-19-scuffles-over-quarantine-at-airport/> (abgerufen am 2. November 2020).

Im Oktober 2019 gab es ein Vorfall zwischen dem Vizepräsidenten Sierra-Leones, Mohamed Juldeh Jalloh, und Dr. Samura Kamara, einem führenden Oppositionspolitiker.¹⁰ Während des Freitagsgebets wollten beide Politiker in einer der wichtigsten Moscheen der Hauptstadt Freetown vor der Gemeinde sprechen, doch als der Vizepräsident das Wort ergriff, protestierten die Anhänger Kamaras. Obwohl die Trennung von Kirche und Staat respektiert und dieser Verfassungsgrundsatz auch durchgesetzt wird, wenden sich politische Parteien und Politiker zunehmend mit religiösen Botschaften an die Bevölkerung, um so an Rückhalt zu gewinnen.

Im Juli 2020 rief die Kirche zu Versöhnung und Ruhe auf, nachdem die sozialen Spannungen nach Zusammenstößen zwischen Sicherheitskräften und Demonstranten wegen der „Verlagerung eines Energiegenerators von Makeni nach Lunggi“ zugenommen hatten.¹¹

Aufgrund der Coronapandemie wurden alle Gotteshäuser in Sierra Leone bis Juli 2020 geschlossen.¹²

PERSPEKTIVEN FÜR DIE RELIGIONSFREIHEIT

Sierra Leone ist eines der ärmsten Länder der Welt. Soziale Ungerechtigkeiten sind dort sehr stark ausgeprägt. Das Land ist zwar sehr reich an Bodenschätzen, doch kann die Bevölkerung davon nicht profitieren. Dies gibt Anlass zu Konflikten.

Als Zeichen einer Aufarbeitung der Vergangenheit errichtete Präsident Bio eine Kommission, um Korruptionfälle unter der Regierung seines Vorgängers, Präsident Ernest Bai Koroma, zu ermitteln. Beamte, die der Korruption überführt wurden, wurden vom Präsidenten ihres Amtes enthoben.

Die Perspektiven für die Religionsfreiheit bleiben in Sierra Leone positiv und die Situation wird sich wohl auch in naher Zukunft nicht ändern.